

Rhythmus - Zauberwort für die Erziehung

Wer das rhythmische Element in der Erziehung nicht gebührend beachtet, macht sich - und den Kindern - das Leben unnötig schwer. Kinder sind darauf angewiesen, dass wir ihrem Alltag eine gewisse Struktur geben. Nicht, dass wir sie damit in ihrer Bewegungsfreiheit beschneiden. Ganz im Gegenteil: Keine Türe liesse sich bewegen, ruhte sie nicht fest in ihren Angelpunkten!

Guter Rat teuer

Gerade in Erziehungsfragen - und dies in zunehmendem Masse - ist heute guter Rat teuer. Alles will individuell angeschaut werden. Jedes Kind ist anders und verlangt nach Erziehungsmassnahmen, die ganz auf sein Eigenes, seine spezifische Lebenssituation abgestimmt sind. Allgemeingültiges gibt es da, von wenigen Ausnahmen abgesehen, kaum. Eine davon betrifft das rhythmische Element in der Erziehung.

Rhythmus ist Leben. Kein Leben ohne Rhythmus. Und was sind Kinder primär: Sich offenbarendes, unmittelbares Leben. Je näher dem Lebensquell, desto besser gedeihen sie. Rundum.

Abend für Abend

Ich will an einem Beispiel deutlich machen, worum es mir geht: Unlängst streichelte ich unserer zweijährigen Lara abends beim Wickeln die Füsschen und meinte dazu: "Sie tragen die kleine Lara den lieben langen Tag. Dafür wollen wir ihnen auch mal Danke sagen."

Und zärtlich streichelte ich dabei zuerst den einen, dann den andern Fuss. Lara schaut mir aufmerksam zu. Dann strahlt sie. Anderntags beim abendlichen Wickeln greift sie unaufgefordert nach ihren Füsschen, streichelt sie liebevoll und meint: "Tanke säge, liebi Füessli!" (Danke sagen den lieben Füsschen!) Ich stimme schmunzelnd zu und tue ihr gleich. Auch die Tage darauf gedenken wir der treuen Füsschen. Ein kleines Ritual ist inzwischen daraus geworden, das Abend für Abend sein muss. Lara geniesst diesen kleinen Moment sichtlich. Das immer Wiederkehrende gibt ihr Halt und Geborgenheit, auch Lebenssicherheit. Fehlen derartige Orientierungspunkte im Leben der Kinder, kommt bald einmal Unsicherheit oder gar Angst auf.

Ein anderes Beispiel:

Das Gute-Nacht-Ritual

Das allabendliche Zubettbringen ist für viele Eltern und Kinder eine Tortur. Es ist noch hell und warm draussen. Eine Schar Kinder spielt vergnügt. Es ist an der Zeit, dass sie zu Bett gingen. Was sich aber jetzt abspielt, nimmt zum Teil groteske Formen an. Ein lautstarkes Hin und Her, ein richtiges Seilziehen geht vonstatten, das allseits die letzten Nerven kostet. Es kann gerne mal bis in die späte Nacht hineingehen. Schliesslich sinken alle Beteiligten total geschafft ins Bett.

In einer anderen Familie ist es über die Jahre zur Gewohnheit geworden, dass die Kinder zu einer bestimmten Zeit zu Bett gehen und zwar nicht irgendwie, sondern in einer gewissen, längst vertrauten Form. Es steht da vielleicht eine Gute-Nacht-Geschichte an, umrahmt von einem kleinen Ritual (Kerze anzünden, beten, singen, Rückblick auf den verflossenen Tag).

Was da alltäglich ansteht, ist längst zum festen Bestandteil des Lebensalltag der Kinder geworden. Entfällt er einmal, sind sie traurig und sichtlich desorientiert.

Solche den Tagesablauf strukturierende Einrichtungen sind nicht bloss eine praktische Erleichterung für die Eltern. Sie sind darüber hinaus dazu angetan, das Lebensvertrauen der Kinder umfassend zu stärken, ihnen Halt und Sicherheit zu geben. Danach dürsten alle Kinder, die sich doch gerade anschicken, auf dieser Erde heimisch zu werden.

Rhythmus trotz allem

Ich fasse zusammen: Der Lebensalltag vieler Familien ist heute alles andere als geregelt. Da ist ein unregelmässiges Kommen und Gehen. Ohne bewusstes Bemühen um eine gewisse Ordnung herrscht das Chaos vor. Es bringt in das Leben der Kinder viel Verunsicherung. Wir unterschätzen das gerne, weil Kinder kaum darüber sprechen. Das geht eben viel tiefer als wir denken. In der Form von Nervosität, (heute sehr weit verbreiteten) Schlafstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten tritt zutage, was ihnen abgeht.

Wir tun ihnen und uns also einen guten Dienst, wenn wir diese Zusammenhänge wohl bedenken und unseren Alltag mit Kindern mit einer gewissen Sorgfalt gestalten.

Daniel Wirz, Zug

"Von Daniel Wirz erscheint demnächst ein neues Buch, das manches hier Angesprochene aufgreift und vertieft: "Erziehung - Beziehung" (Verlag Freier Pädagogischer Arbeitskreis, Postfach 5, 8496 Steg)